

## Pressemitteilung

### Jahresbericht 2020

2020 war ein turbulentes Jahr nicht nur für respect.lu. Die Covid-19-Pandemie hat Trends zu Tage gefördert, die darauf abzielen, die Demokratie zu untergraben und Radikalisierung zu begünstigen. Daher wird die Prävention im Bereich der Radikalisierung sowie die Unterstützung von radikalisierten Personen mit dem Ziel, sich von gewaltverherrlichenden Ideologien zu distanzieren, sowie der Begleitung von deren Umfeld immer wichtiger.

#### Das Jahr 2020 in Zahlen :

##### Primärprävention:

- Es fanden 14 Weiterbildungstage mit insgesamt 502 Teilnehmern statt.
- Bei unseren beiden virtuellen Veranstaltungen haben wir circa 200 Personen erreicht.
- Wir haben 5 Newsletter verschickt, die jeweils durchschnittlich 713 Personen erreicht haben.

Im Bereich der Primärprävention konnten wir etwa 2000 Personen erreichen. Dies vor allem dank des sozialen Netzwerks Facebook, und das trotz Covid-19.

##### Beratung/ Begleitung:

Im Jahr 2020 waren wir mit 34 Situationen konfrontiert.

##### Deradikalisierung:

2020 startete ebenfalls unser Programm "Dialog statt Hass", welches den Fokus auf Personen, die durch Hassrede im Netz auffällig geworden sind, legt.

Das Risiko, dass sich jemand radikalisiert, ist in allen Gesellschaftsschichten und in jedem Alter gegeben. Im Jahr 2020 waren wir mit 11 Situationen bezüglich Jugendlicher zwischen 12 und 18 Jahren befasst. Aber auch Erwachsene sind nicht davor gefeit, in Krisensituationen auf Rekrutierer - sei es online oder offline - hereinzufallen. Deswegen ist es wichtig, die Strategien und Taktiken zu (er-)kennen und jemandem, der in den Bannkreis von extremistischen Einstellungen und Ideologien gerät, eine Hand zu reichen. Der erste Schritt der Prävention besteht darin, hinzuschauen. Respect.lu unterstützt und berät bei allen Schritten. Sie können uns unter [respect@respect.lu](mailto:respect@respect.lu) oder unter +352 20 60 62 erreichen.